

Oberbuergemeister <Oberbuergemeister@offenbach.de

21.01.2021

Lieber Peter,
liebe Andrea

vielen Dank für Eure Mail an Felix vom 10. Januar. Er hat mich gebeten, Euch herzliche Grüße auszurichten und Euch für die Zusendung des Positionspapiers zu danken. Thematisch habt Ihr Euch ja bereits ausführlich ausgetauscht.

Viele Grüße und Euch noch ein gutes und gesundes neues Jahr!

Andrea



Stadt Offenbach am Main | Dezernat I
Büro des Oberbürgermeisters
Andrea Hesterberg | Persönliche Referentin

SPD-Fraktion SPD-Fraktion@offenbach.de

21.01.2021

AW: Planungsstopp für Bieber Waldhof West

Liebe Andrea, Lieber Peter,

vielen Dank für die Neujahrswünsche und euch natürlich auch alles Gute für das neue Jahr und vor allem Gesundheit.

Eine kurze Rückmeldung zu eurem Positionspapier: Wir stehen dem Bauvorhaben mit seiner Zielsetzung, eine umweltschonende Planung umzusetzen, nach wie vor unterstützend gegenüber. Neue Argumente, die zum jetzigen Zeitpunkt einen Stopp der vorbereitenden Planungen rechtfertigen könnten, entnehmen wir dem Papier nicht.

Trotz unserer unterschiedlichen Positionen zur Thematik wünschen wir uns, mit euch weiterhin im Dialog zu bleiben. Auch wenn man unterschiedliche Standpunkte hat, finde ich es immer wichtig, dass man zumindest miteinander spricht.

Viele Grüße
Marc

Buergemeister <Buergemeister@offenbach.de

08.01.221

Sehr geehrter Herr Janat,

auch im Namen von Herrn Freier wünsche ich Ihnen noch alles Gute und vor allem Gesundheit für das neue Jahr.

Vielen Dank für Ihre E-Mail und das damit verbundene Engagement für die Stadt.

Inhaltlich liegt eine Positionierung des Magistrates, sowie der Stadtverordnetenversammlung zur Entwicklung des Gebietes vor, welche nun federführend Stadtrat Paul-Gerhard Weiß (Dezernat IV) bearbeitet. Ihr Schreiben habe ich auch an das zuständige Dezernat weitergeleitet mit der Bitte um Kenntnisnahme. Gerne können Sie sich direkt dorthin wenden.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.
Christine Herkströter



Stadt Offenbach | Dezernat II
Büro des Bürgermeisters
Christine Herkströter | Persönliche Referentin



Position des Planungsdezernenten Paul Gerhard Weiß (FDP)

18.01.2021

Sehr geehrte Frau Karnoll,
sehr geehrter Herr Janat,

vielen Dank für Ihre Email. Im Namen der Grünen Fraktion wünsche ich Ihnen ebenfalls alles Gute und vor allem Gesundheit im neuen Jahr. Vielen Dank auch für das Zusenden des Positionspapieres ihrer Bürgerinitiative, das der Fraktion weitergeleitet wurde.

Unsere Position ist Ihnen ja schon bekannt durch die unterschiedlichen Kontakte vergangenes Jahr und die Positionierung im Rahmen der Stadtverordnetenversammlung vom 10.09.2020. Die Rede unserer Stadtverordneten Sabine Leithäuser ist unter folgendem Link zugänglich: <https://www.gruene-offenbach.de/fraktion/aktuelles/aktuelles-volltext/article/-a6276b739f/>.

Mit besten Grüßen

Ivan Gregurić
Fraktionsgeschäftsführer

Helge Herget <helge.herget@piratenpartei-hessen.de>

18.01.2021

Liebe Bürgerinitiative,
mit großem Interesse habe ich Euere Position durchgelesen.

Meine Position hierzu ist: Die Auswirkungen alle im Masterplan gefassten "Bebauungsideen" in Offenbach sind in ihren Auswirkungen auf das Klima in Offenbach nicht abschätzbar. Und wenn Renaturierungsmaßnahmen die 2016 beschlossen wurden (Renaturierung Bieber an der Obermühle) 2021 noch nicht begonnen wurden, zweifele ich an der Ernsthaftigkeit und somit auch am politischen Willen, auch am Klimaplan 2035. Ich bin deshalb gegen die Bebauung von Bieber Waldhof West.

In der Piratenpartei wird dies unterschiedlich beurteilt.

Wir haben ein Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2021 geschrieben, der auch diesen Punkt abhandelt. Es bedarf hier immer eine 2/3 Mehrheit für Parteipositionen. Die Annahme der Ablehnung der Bebauung ist mit zwei fehlenden Stimmen an diesem Quorum gescheitert. Es wird gerade über einen neuen Standpunkt hierüber abgestimmt. (VMB virtuelles Meinungs Bild)

Das Ergebnis teile ich Euch in den nächsten Tagen mit.

Die Position, zu Bieber Waldhof West ist also in der Piratenpartei nicht einheitlich.

Unser Kandidat für Bieber, Karl Heinz Zoth wird sich hierzu, auch in einem Video, zu seiner Position äußern.

Die Kandidaten auf der Piratenliste werden sich hierzu alle sehr eindeutig äußern, sodass hier Klarheit über IHREN Standpunkt besteht.

Es kann also nicht gesagt werden, die Piratenpartei Offenbach ist gegen die Bebauung. Wenn das auch für großen Teilen Ihrer Mitglieder stimmt.

Mit freundlichen Grüßen

Helge Herget

Nächste Runde im Streit um neues Viertel

Initiative: Widerspricht
Offenbacher Klimaplan

OFFENBACH Die Bürgerinitiative „Natürlich Biber/Waldhof“ nennt das neue Klimakonzept 2025 der Stadt Offenbach zum Anlass, einen vorläufigen Planungsvorschlag für das Gebiet Waldhof-West im Stadtteil Biber zu freilegen. Sie sieht ein Klimakonzept vor, das weitgehend alle die Erwärmung so gut es geht zu begrenzen, der Klima nicht auf der anderen Seite Frischluft-Einstöbungsgebiete wie Waldhof-West weitgehend bebauen und Kalt- und Frischluftschneisen zerstören. Folgt man dem neuen Klimaplan, müsse man konsequenterweise die Bebauungspläne sofort einstellen, heißt es in dem jüngsten Papier der Bürgerinitiative.

Die Stadt setze auf dem durch Freizeitsport, Ökonomie und Sport überforderten charakterisierten Areal, das Lebensraum für geschützte Tier- und Pflanzenarten wie Biotopkanal und Neumittler bietet, Wohnungen und eine entsprechende Versorgungsinfrastruktur zu errichten. Am Ende soll ein Drittel des Gebietes mit bis zu 600 Wohneinheiten bebaut sein. Die verbleibenden zwei Drittel sollen als „Verzahngebiet Natur und Landschaft“ geschützt sein. Der unabhängige Bau- und Planungsexperte Paul-Gerhard Wall (FDP) hält es für möglich, auf diese Weise eine neue Form der Landschafts- und Wohngebietsgestaltung zu realisieren, die ein attraktives Wohnen bei möglichst geringer Bodenversiegelung zulässt.

Die Bürgerinitiative hält es dagegen für ausgeschlossen, das Areal zu bebauen und gleichzeitig seine gegenwärtige Beschaffenheit und Funktion zu erhalten. Sie nimmt für sich in Anspruch, auch in den die Offenbacher Koalition aus CDU, Grünen, FDP und Freien Wählern bildenden Parteien Unterstützung im Einsatz für den unveränderten Fortbestand des Areals Waldhof-West zu haben. Aus den Spitzen der Koalition ist allerdings immer wieder ein Bekenntnis zur wachsenden Stadt zu hören, womit sich der Zwang verbindet, immer mehr Wohnraum und die dazugehörige Infrastruktur zu bauen.

Offenbach leidet unter der Tatsache, die nach Fläche kleinste kreisfreie Stadt des Landes Hessen zu sein. Zudem liegen gut 80 Prozent des Stadtgebietes nach dem Gesetz zum Schutz gegen den Fluglärm in Nacht- und Tag-Schutzzonen. Was andere Anrainer des Frankfurter Flughafens womöglich freuen würde, verschärft in Offenbach wegen der seltenen Freiflächen die Schwierigkeiten, für zuziehende Menschen und wachsende bereits in Offenbach lebende Familien mehr Wohnraum inklusive der dazugehörigen Infrastruktur bis hin zu Schulen zu bauen. jor.

Mutig fürs bessere Offenbach

Freidemokraten stellen ein optimistisches Programm für die Kommunalwahl vor

23.1.2021

VON THOMAS KIRSTEIN

Offenbach – Die Wähler von 2016 haben das Ziel für die Offenbacher Freidemokraten hoch gehängt: Das historische Spitzenergebnis von 9,5 Prozent will erst einmal wieder erreicht werden. Angehen können das die Liberalen wieder als Partner in einer Koalition. Das aktuelle Bünd-

Kommunalwahl Hessen

14. März 2021



nis wird jedoch seit 2016 nicht mehr von der SPD, sondern von der CDU geführt; dabei sind wie vorher die Grünen.

Ohne dass diese ausdrücklich genannt würden, richtet sich an sie die bei einer virtuellen Pressekonferenz mehrfach bemühte „conditio sine qua non“ für eine weitere

freidemokratische Regierungsbeteiligung: Die unabdingbaren Voraussetzungen für eine Koalition seien der vereinbarte Weiterbau der Bundesstraße 448 zur Mühlheimer Straße und die Verwirklichung **aller drei** vorgesehenen **Neubaugelände**.

Parteivorsitzender Oliver Stirböck, Spitzenkandidat Dominik Schwagereit, Bildungs- und Planungsdezernent Paul-Gerhard Weiß und die Bewerberinnen Eva Dude (frühere IHK-Hauptgeschäftsführerin) und Anja Kofahl (Junge Liberale) präsentieren online die thematischen Schwerpunkte des FDP-Wahlprogramms.

Dieses strotzt geradezu von Optimismus, will nach vorne und nicht zurück blicken und scheut sich auch nicht vor Offenbach-Verklärung. Natürlich unter maßgeblicher Mitwirkung der Freidemokraten sei die Stadt, unter anderem



Spitzenkandidat Dominik Schwagereit hat sich von unserer Zeitung anregen lassen, den Heidelberger Stadtteil Handschuhsheim zu besuchen.

durch neue Quartiere, attraktiver geworden, sei der Aufschwung in ihr angekommen und das Schmuttelkind-Image abgelegt.

Wer nicht dort hinziehen möchte, ist selber schuld: „Frankfurter wollen Offenbacher werden“, und nicht nur wegen des Preisvorteils wie die Listen-Nummer-1 Schwagereit wissen will.

Auf den Plakaten tragen die Spitzenkräfte rosa Boxhandschuhe, was Kampfbereitschaft symbolisieren soll. „Nur Mut, Offenbach wächst gut“, reimt sich vor der Erkenntnis, „das beste Offenbach liegt noch vor uns“.

Und zwar laut FDP als „Stadt zum Wohlfühlen“, wo auch die Wirtschaft durch Willkommenskultur prosperiert und junge Menschen unabhängig von ihrer Herkunft alle Chancen haben.

Nur Wachstum könne Offenbachs Finanzprobleme lö-

sen, das **Investitionsklima sei genauso wichtig wie das Weltklima**; geschaffen werden soll die Stelle eines „Vertriebschefs für Gewerbeflächen“. Hinsichtlich der Bildung messen sich die Freidemokraten mit ihren zuständigen Dezernenten Weiß keinen geringeren Anteil an Entwicklung und Umsetzung des 300-Millionen-Schulbauprogramms bei.

Nicht unter Bescheidenheit leiden die Visionen von der Rolle, die dem Kreisverband von Oliver Stirböck, dem Digitalisierungs-Fachmann der FDP-Landtagsfraktion, für Offenbach vorschwebt: nichts weniger als die einer **Digital-**

hauptstadt. Als Vorreiterin der umfassenden Vernetzung gerät sie zur „Smart City“, ein mit externen Partnern zu verwirklichendes „House of Digitalisation“ macht sie zum **„Silicon Offenbach“** mit passender Fachhochschule.

FDP Position u.a.

... Verwirklichung aller drei vorgesehenen Neubaugelände.

...das Investitionsklima sei genauso wichtig wie das Weltklima